

# Software soll Segel-Regatten vereinfachen

Ingenieur aus Prien tüftelt mit IT-Schmiede und Studenten an neuer Lösung für Wettfahrleiter



**Der Präsident** des Chiemsee Yacht Clubs: Hermann Wimmer.

Von Axel Effner

**Prien am Chiemsee.** Mit zunehmend wärmeren Temperaturen, steigender Impfquote und fallenden Inzidenzzahlen lockt auch der Chiemsee wieder mehr Sportler und Freizeitkapitäne zu rasanten Segeltörns aufs Wasser. Für den Chiemsee Yacht Club (CYC) in Prien keimt damit auch die Hoffnung, in absehbarer Zeit wieder Segelregatten veranstalten zu können. Mit Hilfe einer neu entwickelten Software soll jetzt sogar die komplexe Abwicklung und Organisation der Wettbewerbe vereinfacht werden.

Der Initiator und Informatiker Dr. Florian Lautenschlager, der für den CYC in der Bundesliga startet, ist damit der Lösung eines seit langem bestehenden Problems nähergekommen. „Die Rolle des Wettfahrleiters bei Regatten ist eine komplexe Aufgabe und erfordert sehr viel Erfahrung. Man muss wissen, wie lange der Kurs bei welchen Wetterbedingungen und Bootsklassen zu legen ist und dabei auch das Leistungsniveau der Segler berücksichtigen.“

Daneben muss der Leiter den Ablauf der Wettfahrt kennen und mit Teilnehmern und Tonnenlegern beim Kursabstecken per Funk und Flaggsignal kommunizieren. Nicht zuletzt ist die Ausrichtung von Regatten übers Wochenende oder von Meisterschaften über drei bis vier Tage sehr zeitintensiv. Lautenschlager: „Das führt dazu, dass nur wenige



**Das Team des Chiemsee Yacht Clubs (CYC)** bei der Wettfahrt der Segel-Bundesliga 2019 in Travemünde: Christoph Glaser, Moritz Fricke, Florian Lautenschlager und Leopold Fricke. – Fotos: Wehrmann, privat (2)

## SO SOLL „STEERSMAN“ FUNKTIONIEREN

Die Lösung der neuen Software „Steersman“ für die Erleichterung von Segelregatten, die aktuell in der Entwicklung ist, klingt verblüffend einfach: Man wählt eine Bootsklasse und einen Kurs aus, misst die Windgeschwindigkeit, definiert die Zielzeit und gibt die aktuelle GPS-Position an. Das Software-System errechnet dann den passenden Kurs für die aktuelle Position und gibt die GPS-Positionen der Markierungstonnen für den Regattakurs an, den die Segler

passieren müssen. Die Tonnenleger wissen dann, wo genau im See sie die Markierungen positionieren müssen.

Das Projekt „Steersman“ soll als Kooperation des Chiemsee Yacht Clubs mit der TH Rosenheim und der Münchner Softwareschmiede QAware GmbH bis Juli laufen. Das Ergebnis wird Rahmen einer internen Projektmesse vorgestellt. In künftigen Versionen sollen die Auswahl von mehr unterschiedlichen Kursen und Bootsklassen unter-

stützt werden sowie mehr Wetterparameter und Feedback-Funktionen integriert werden. Dadurch kann sich das System kontinuierlich selbst verbessern.

Auch andere Segelclubs können davon profitieren: „Wir sitzen ja sozusagen alle im gleichen Boot und wollen das Projekt nach dem gelungenen Start Open Source stellen und mit einer Lizenz für die kostenfreie Nutzung versehen“, betont Initiator Dr. Florian Lautenschlager, selbst aktiver Segler. – ae

Leute die Rolle des Wettfahrleiters übernehmen können und wollen, meist sind es ältere Clubmitglieder.“

Im Rahmen einer Anwerbeaktion des CYC von jüngeren Mitgliedern für die Wettfahrleitung hatte der findige Informatiker und Segler aus Prien eine erhellende

Idee: „Ich habe überlegt, wie wir die Einstiegshürden für neue oder unerfahrene Wettkampfleiter reduzieren können.“ Es war klar, dass beim Zeitbedarf oder beim notwendigen Regatta-Wissen keine großen Abstriche zu machen waren. „Aber wir können dabei helfen, indem wir die Erfahrungen

anderer Wettfahrleiter beim Legen eines Kurses in ein passendes Software-System gießen.“ Speziell die Berechnung des Kurses anhand vorgegebener Parameter wäre eine große Hilfe, so die Idee.

Die Münchner Softwareschmiede QAware GmbH, bei welcher der Priener Informatiker



**Initiator des Projekts:** Informatiker Dr. Florian Lautenschlager.

arbeitet, war von der Idee so angeht, dass sie die Kosten übernahm. Durch persönliche Studienkontakte und enge Verbundenheit gelang es auch, den Fachbereich Informatik der Technischen Hochschule Rosenheim als Partner für das Projekt „Steersman“ (zu Deutsch: Steuermann) zu gewinnen.

Professor Dr. Florian Künzner erklärt: „Als Hobbysegler war ich von der Idee sofort begeistert und konnte mich in die Anforderungen gut hineinversetzen. Für die fünf Studierenden, die teilnehmen, hat dieses praxisnahe Projekt den Vorteil, dass sie sich für einen echten Kunden in eine fachfremde Materie, das Segeln, einarbeiten müssen.“ Pro Jahr werden rund 30 bis 40 Projekte im Bereich Informatik und Wirtschaftsinformatik im Innovationslabor der TH Rosenheim mit Hilfe von Unternehmen und regionalen Start Ups durchgeführt. Die Einrichtung wird vom Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation gefördert.

Ebenso begeistert vom „Steersman“-Projekt und der Kooperation mit Experten ist CYC-Präsident Hermann Wimmer: „Als Pilotkunde teilen unsere erfahrenen Wettfahrleiter ihr Wissen mit den Studierenden. Wir sind überzeugt, in Zukunft so neue Wettfahrleiter schneller anlernen und die Fehlerquote rasch reduzieren zu können. Das sichert uns auch in Zukunft die Ausrichtung von Wettbewerben.“

## Carina Wimmer erzielt EM-Titel

**Osijek.** Mit 0,3 Ringen Vorsprung hat sich Sportschützin Carina Wimmer ihren ersten EM-Titel gesichert. Die 25-Jährige aus Mühldorf bewies mit der Luftpistole (10 m) im kroatischen Osijek Nerven aus Stahl. Sie setzte sich mit 242,3 Ringen vor der Russin Witalina Bazaraschkina (242,0) durch und sicherte sich damit das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio. Bronze ging an die Französin Celine Goberville (218,6). „Wahnsinn, ich bin wirklich sprachlos“, sagte Wimmer nach ihrem nervenstarken Auftritt. „Es ist alles so schnell aufeinander gekommen. Ohne dass man einen kurzen Moment gehabt hätte, um sich wirklich Gedanken zu machen, was gerade passiert.“ – red

## RICHTIG GETIPPT?

**Mittwochslooto „6 aus 49“**  
21. Ausspielung  
vom 26. 5. 2021

**Gewinnzahlen**  
2 - 23 - 34 - 35 - 44 - 46  
(Superzahl 7)

### Quoten

Gewinnklasse 1:	unbesetzt
Jackpot:	19 567 029,70 €
Gewinnklasse 2: 2 x	732 161,90 €
Gewinnklasse 3: 38 x	13 358,70 €
Gewinnklasse 4: 303 x	4993,80 €
Gewinnklasse 5: 2316 x	181,20 €
Gewinnklasse 6: 16 582 x	60,00 €
Gewinnklasse 7: 43 000 x	19,70 €
Gewinnklasse 8: 304 535 x	13,10 €
Gewinnklasse 9: 340 671 x	6,00 €

**„Spiel 77“ vom Mittwoch**  
9 2 1 9 6 8 8

Gewinnklasse 1: 1x	2 877 777,00 €
Gewinnklasse 2: 2 x	77 777,00 €
Gewinnklasse 3: 23 x	7 777,00 €
Gewinnklasse 4: 207 x	777,00 €
Gewinnklasse 5: 2108 x	77,00 €
Gewinnklasse 6: 23 045 x	17,00 €
Gewinnklasse 7: 197 181 x	5,00 €

### Super 6

Gewinnklasse 1: 1 x	100 000,00 €
Gewinnklasse 2: 20 x	6666,00 €
Gewinnklasse 3: 178 x	666,00 €
Gewinnklasse 4: 1938 x	66,00 €
Gewinnklasse 5: 17 151 x	6,00 €
Gewinnklasse 6: 160 331 x	2,50 €

(ohne Gewähr)

## SPORT IM TV

**Sport 1:** 15.00 Eishockey-WM, Gruppe B, Kasachstan – Kanada; 19.00 Lettland – Norwegen; 21.30 Darts, Premier League, Playoffs, Milton Keynes.  
**Eurosport:** 12.05 Rad, Giro d'Italia, 19. Etappe, Abbiategrosso – Alpe di Mera.

## SVW: Spanoudakis verlängert Vertrag

**Burghausen.** Georgios Spanoudakis verlängert seinen Vertrag beim Fußball-Regionalligisten SV Wacker Burghausen um zwei weitere Jahre bis 2023. Der zentrale Mittelfeldspieler, der unter anderem im weltweit bekannten Nachwuchsleistungszentrum des FC Barcelona („La Masia“) ausgebildet worden ist, wechselte erst zur mittlerweile abgebrochene Spielzeit 2019/2021 vom SV Sandhausen an die Salzach. Seit seinem Transfers stand der 22-Jährige in allen möglichen sieben Pflichtspielen (drei in der Regionalliga und vier im Ligapokal) auf dem Platz und bereitete dabei zwei Treffer direkt vor. „Georgios ist ein technisch sehr versierter Spieler und wir freuen uns, dass er auch in den nächsten zwei Jahren das Trikot des SV Wacker tragen wird. Vor allem sein Spielverständnis und seine Übersicht machen ihn für uns in der Zentrale zu einem wertvollen Spieler“, erklärt Burghausens sportlicher Leiter Karl-Heinz Fenk, der anfügt: „Die Vertragsverlängerung ist gleichzeitig auch ein wichtiger Schritt in der Kaderplanung für die kommende Spielzeit 2021/2022.“ Spanoudakis fühlt sich nach eigenen Angaben sehr wohl in Burghausen: „Deshalb war es für mich eine einfache Entscheidung, meinen Vertrag zu verlängern. Kurzfristig ist es jetzt unser Ziel, das Viertelfinale im Toto-Pokal zu erreichen.“ Langfristig wolle er mit dem SVW „in den nächsten Jahren in der Regionalliga oben mitspielen“. – red



## Vier Ex-Löwen vor dem Aufstieg

**Klagenfurt.** Nicht weniger als vier ehemalige Münchner Löwen, allen voran Peter Pacult (Bild), stehen mit Austria Klagenfurt dicht vor dem Aufstieg in die 1. österreichische Fußball-Bundesliga. Die Kärntner gewannen nämlich am Mittwochabend das Relegations-Hinspiel gegen den SKN St. Pölten mit 4:0 (2:0), so dass der bisherige Bundesligist aus Niederösterreich am morgigen Samstag (17 Uhr) im Rückspiel schon ein Fußballwunder braucht, um den Abstieg aus dem Oberhaus zu vereiteln. „Ich ziehe den Hut vor meiner Mannschaft und bin beeindruckt, wie sie dieses Spiel gesteuert hat. Jetzt sieht es sehr gut aus“, freute sich Pacult (61), der bei der Austria als Chefcoach die Verantwortung trägt. Neben ihm sind in Klagenfurt auch noch die weiteren Ex-Sechziger Matthias Imhof (Sportdirektor), Wolfgang Schellenberg – der frühere Trainer von Wacker Burghausen leitet die Nachwuchsabteilung und fungiert als Co-Trainer – sowie Herbert Paul tätig. Der 27-jährige Defensivmann wurde in der 86. Minute eingewechselt. Die Tore vor 3000 Fans im EM-Stadion erzielten Fabian Miesenböck (33.), der doppelt erfolgreiche Markus Pink (39. und 90.+1) sowie Kosmas Gkezos (72./Foulelfmeter). – cs/Foto: imago images

## Weiterer DEL2-Rückkehrer

31-jähriger Stürmer Maxi Hofbauer unterschreibt bei den Starbulls

**Rosenheim.** Nach Manuel Edfelder haben die Starbulls Rosenheim ihren zweiten Neuzugang für die kommende Saison in der Eishockey-Oberliga Süd bekannt gegeben. Und es ist wieder ein Stürmer aus der DEL 2 mit Rosenheim-Vergangenheit: Vom EV Landshut kehrt Maximilian Hofbauer zurück.

Der 31-Jährige spielte bereits von 2013 bis 2015 in der DEL2 für die Starbulls und kam in 104 Partien auf 16 Tore und 48 Vorlagen. Damals standen unter anderem auch schon Manuel Edfelder und Maxi Vollmayer in der Rosenheimer Mannschaft, weshalb Hofbauer sagt: „Ich bin stolz, wieder in den grün-weißen Farben aufzulaufen zu dürfen. Ich kann es kaum erwarten, meine Freunde und viele altbekannte Gesichter wiederzusehen.“

Im Jahr 2013 war der Niederbayer aus Schwennungen an die Mangfall gekommen, diesmal wechselt er aus Landshut zurück. Dorthin war er 2015 gegangen, wehmütig („in Rosenheim war ich sehr glücklich“), aber auch erfreut, weil ihm das tägliche Hin- und Herpendeln erspart blieb. Nach einer Spielzeit bei seinem Heimatverein unterzeichnete Hofbauer beim EVL dann einen Fünf-Jahres-Vertrag – der lief nun aus und wurde nicht mehr verlängert. „Selbstverständlich ist die Enttäuschung sehr groß“, meldete



**Von 2013 bis 2015** stürmte Maximilian Hofbauer bereits für die Starbulls Rosenheim. – Foto: Ziegler

sich Hofbauer danach via sozialer Netzwerke bei den Fans.

Die sechs Jahre in Landshut waren für Hofbauer turbulent aufgrund zwischenzeitlicher finanzieller Schwierigkeiten des Vereins, erfolgreich wegen der Oberliga-Meisterschaft und des Aufstiegs in die DEL2 sowie schmerzhaft: „Meine Schulterverletzung 2019 hat mich lange außer Gefecht gesetzt. Kaum war ich

wieder der Alte, bekam ich einen erneuten Tiefschlag mit Corona“, erklärt Hofbauer. Und weiter: „Die Spätfolgen haben mich mit voller Breitseite erwischt.“ So lässt sich auch erklären, dass der Stürmer in der vergangenen Saison in 33 Einsätzen nur auf sechs Tore und drei Vorlagen kam. Insgesamt stand Hofbauer in vier Jahren Oberliga und zwei DEL2-Spielzeiten 241 Mal für den EV Landshut auf dem Eis, erzielte in dieser Zeit 88 Tore und legte weitere 106 Treffer auf.

Wenn man auf die zwei damaligen Jahre zurückblickt, dann bekommt Rosenheim mit Hofbauer einen Angreifer, der mit vollem Einsatz rangeht, alles für sein Team gibt und auf den stets Verlass ist. Das sieht auch Trainer John Sicinski so: „Ich bin happy, dass sich Max für uns entschieden hat. Ein solcher Kämpfer und hundertprozentiger Teamplayer wie er wird unserer Mannschaft sehr gut tun. Max ist sehr erfahren, weiß wie man Titel gewinnt und aus der Oberliga aufsteigt – und genau das ist unser gemeinsames Ziel.“

Hofbauer selbst hat aus seiner Zeit noch in Erinnerung, dass die Starbulls eine Heimmacht sind. Das will er wiederholen. Seine Botschaft an die Fans: „Lasst uns gemeinsam das Rosenheimer Eisstadion zu einer Festung machen, in die kein Gegner gerne zu Besuch kommt!“ – tn